



## Fünf kleine Marienkäfer

- 5** kleine Marienkäfer sitzen auf einem Topf  
Ein Marienkäfer fliegt weg und sitzt nun auf meinem Kopf.
- 4** kleinen Marienkäfern gefällt es hier sehr gut.  
Ein Marienkäfer fliegt weg und landet auf dem Hut.
- 3** kleine Marienkäfer sitzen auf meinem Bein.  
Ein Marienkäfer fliegt weg und sonnt sich auf einem Stein.
- 2** kleine Marienkäfer krabbeln auf dem Kuchen.  
Ein Marienkäfer fliegt weg, um sich etwas anderes zu suchen.
- 1** kleiner Marienkäfer fliegt zu mir ins Haus.  
Wenn die Sonne scheint, fliegt er wieder raus.



## Fünf Glückskäfer

© www.kigaportal.com  
Text: Claudia Veiter



Fünf Glückskäfer kommen gekrabbelt,  
ganz aufgeregt der Erste zappelt.



Der Zweite beugt sich rauf und runter,  
der Dritte und Vierte winken ganz munter.

Der kleinste Käfer gibt zum Schluss,  
dir auf die Wange einen Kuss.



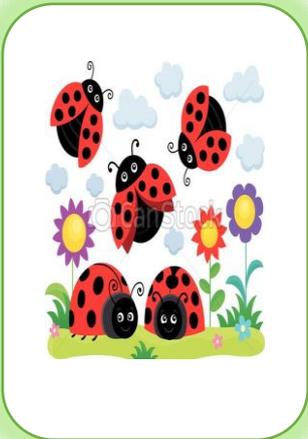


## KÄFER Fingerspiel

Wenn die Frühlingssonne lacht,  
schau mal, was der Käfer macht!  
Krabbelt hoch an deinem Arm,  
wie auf einer Leiter!

Und die Sonne scheint schön warm  
und er krabbelt weiter!  
Breitet dann die Flügel aus  
und fliegt in die Welt hinaus!

## FINGERSPIEL: DER MARIENKÄFER



Ein Marienkäfer fing zu klettern an.

Er steigt, so weit er steigen kann,  
an einem Grashalm hoch hinauf  
und hält erst oben ein im Lauf.

Nun steht er wie auf einem Turm.

Da bläst ein arger Wirbelsturm.

Der Halm schwankt hin -  
der Halm schwankt her,  
er beugt sich tief,  
er biegt sich sehr.

Der Marienkäfer sich am Grashalm hält,  
damit er nicht hinunterfällt.

Da bläst noch mehr der tolle Wind  
und wirft ihn doch hinab geschwind.

Ihr meint, jetzt tat er sich sehr weh?  
Oh nein, er guckt nur in die Höh'.

Und er lacht und rappelt sich schnell auf  
und steigt am nächstem Grashalm hinauf.

Den linken Arm als Grashalm aufstellen.

Die rechte Hand  
wird mit Fingerbewegungen  
langsam am linken Arm hinauf geführt.

Die rechte Hand bleibt auf  
den Fingerspitzen der linken Hand stehen.

Pusten

Linken Arm mit rechter Hand  
erst leicht, dann stärker nach  
rechts und links biegen.

Rechte Hand klammert sich an  
die linke Hand.

Pusten und die rechte Hand  
auf den Tisch oder Schoß fallen lassen.

Heben des rechten Zeigefingers.

Leichte Bewegungen der rechten Hand  
auf dem Tisch oder Schoß hinauf.  
Kriechbewegungen der rechten Hand zum  
linkem Arm wieder hochsteigen.





## *Spiellied: Erst kommt der Sonnenkäferpapa*

Musical notation for the song "Erst kommt der Sonnenkäferpapa". The melody is written on two staves in 3/4 time. The first staff contains the first two lines of the song, and the second staff contains the last two lines, including a first and second ending. Chords are indicated above the notes: C, G, C, G, C, F, C, G, C.

Erst kommt der Son-nen - kä-fer-pa - pa, dann kommt die Son-nen - kä-fer-ma - ma  
 und hin-ter - drein ganz klit-ze - klein die Son - nen - kä - fer - kin - der - lein. lein.

- 1.) **Erst kommt der Sonnenkäferpapa** (Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand ausstrecken und damit wackeln)  
**dann kommt die Sonnenkäfermama** (Zeige- und Mittelfinger der linken Hand ausstrecken und damit wackeln)  
**und hinterdrein, ganz klitzeklein,**  
**die Sonnenkäferkinderlein** (mit allen zehn Fingern wackeln)



- 2.) **Sie haben rote Röckchen an**  
**mit kleinen schwarzen Pünktchen dran** (mit dem Finger kleine Punkte auf den Bauch tippen)  
**So machen sie den Sonntagsgang**  
**auf unserer Gartenbank entlang** (mit der rechten Hand den Körper auf und ab krabbeln)
- 3.) **Sie fliegen hin, sie fliegen her** (mit beiden Händen hin- und her fliegen)  
**denn das macht Spaß und ist nicht schwer!**  
**Am Abend geh'n sie in ihr Bett,**  
**sie schlafen süß und träumen nett** (die Finger der rechten Hand wandern langsam zur linken Hand, die wie eine Schlafhöhle geöffnet ist und sich um die Finger der rechten Hand schließt).





**Meine Hände zart und klein  
möchten gern ein Schmetterling sein.**

*(Hände mit der Handfläche zu sich zeigend hochhalten und bewegen)*

**Die Daumen wollen die Fühler sein,**

*(mit den Daumen wackeln, dann langsam ineinander verhaken)*

**die Hände sind die Flügelein.**

*(mit den Händen flattern)*

**So fliegt jetzt im Sommerwind**

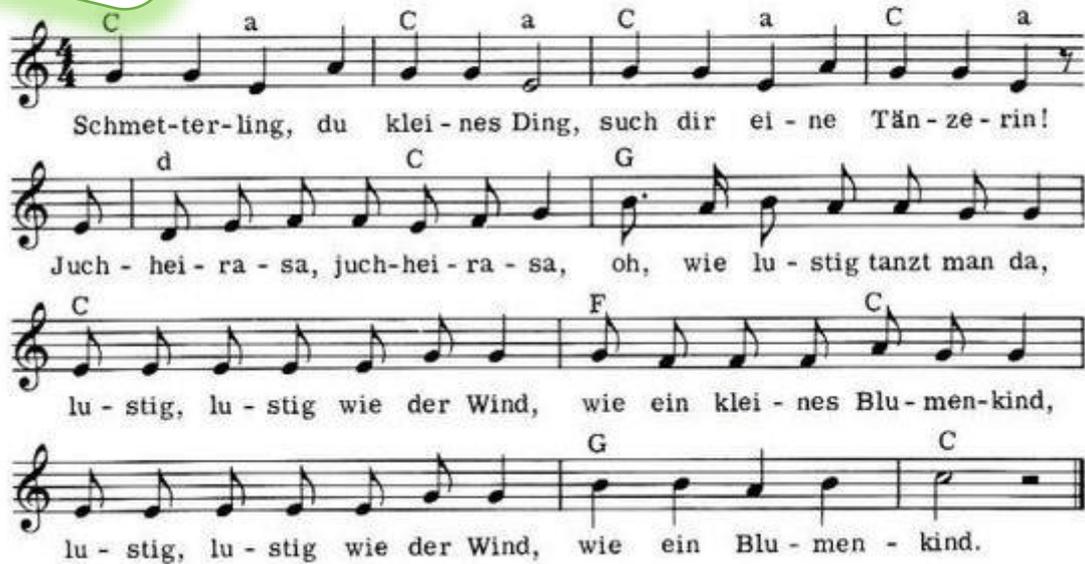
**ein kleiner, zarter Schmetterling.**

*(Schmetterling fliegt hin und her)*



## Schmetterling, du kleines Ding

mündlich überliefert







## Die kleine Raupe Nimmersatt

*Nach der Melodie "Ein Vogel wollte Hochzeit machen"*

Es war einmal ein kleines Ei,  
das lag auf einem grünen Blatt.  
Eine Raupe klein  
wohnte darin fein  
und die wollte ganz schnell raus

Es wurde ihr darin zu eng.  
Sie stieß sich aus dem Ei geschwind.  
Und sie krabbelt schnell.  
Und sie krabbelt flink.  
Denn der Hunger war sehr groß.

Sie begann mit einem grünen Blatt,  
doch das macht sie noch lang nicht satt.  
Und sie krabbelt schnell.  
Und sie krabbelt flink.  
Denn der Hunger war sehr groß.

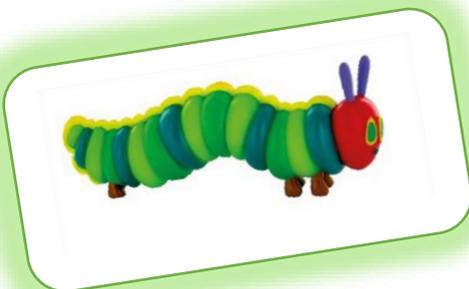
Am Montag fraß sie einen Apfel,  
Dienstag dann die Birnen.  
Mittwoch Pflaumentag,

oh, wie sie das mag.  
Doch der Hunger ging nicht weg.

Die Erdbeeren kamen Donnerstag,  
Orangen dann am Freitag.  
Samstag Kuchentag  
Sonntag war sie satt.  
Und der Hunger war gestillt.

Da baute sie sich schnell ein Haus,  
Kokon kannst du auch sagen.  
Zwei Wochen lang  
schlief sie tief und fest  
in diesem Kokon.

Doch was war da geschehen?  
Heraus kam keine Raupe mehr.  
Ein Schmetterling!  
Ein Schmetterling!  
Ein Schmetterling flog raus.



### Jausenspruch

Ich bin die Raupe Nimmersatt,  
die immer immer Hunger hat.  
Und wenn sie was zu Essen,  
dann ruft sie „Guten Appetit!“





## Ein kleines Bienchen



1. Ein klei-nes Bien-chen, summ, summ, summ, fliegt im-mer um die Blü-ten rum.



Sucht sich die schön-ste Blü - te aus und schleckt den Ho - nig



jetzt he - raus, und schleckt den Ho - nig jetzt he - raus.

2. Dann fliegt sie weiter, hat die Wahl,  
summ, summ summ, summ, im Sonnenstrahl.  
Ein ganzer Schwarm tanzt in der Luft.  
Riecht ihr nicht auch den Blütenduft?  
Riecht ihr nicht auch den Blütenduft?

3. Du bist so schön, so friedlich und  
wenn du mal stichst, nicht ohne Grund.  
Doch es tut weh und schmerzt auch sehr.  
Nein, ich komm dir nicht in die Quer,  
nein, ich komm dir nicht in die Quer.

4. Flieg schnell zur Blüte, die so schön.  
Weil ich mit Honig uns verwöhn,  
Habe ich in der Winterzeit,  
auch ein Glas Honig stets bereit,  
auch ein Glas Honig stets bereit.

5. Bienchen, nun ruh dich doch mal aus.  
Triff deinen Freund im Wabenhaus.  
Im Frühling wieder, summ, summ, summ,  
fliegst immer um die Blüten rum,  
fliegst immer um die Blüten rum.

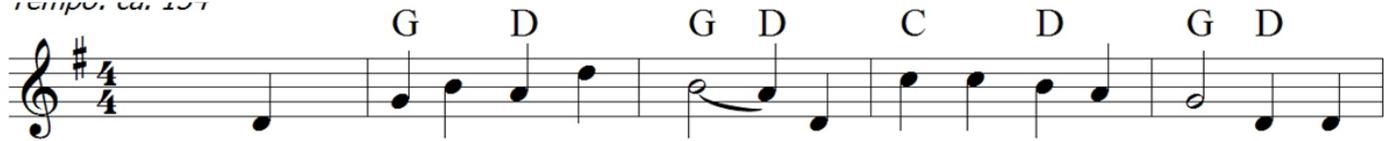
Text: Herta Dieckhoff  
Musik: Stephen Janetzko  
Verlag: © Edition SEEBÄR-Musik Stephen Janetzko  
Web: [www.kinderlieder-und-mehr.de](http://www.kinderlieder-und-mehr.de)





## HEUT IST EIN SCHÖNER TAG

Tempo: ca. 157



Refrain: Heut ist ein schö-ner Tag\_. Ich leg mich auf die Wie-se. Heut



ist ein schö-ner Tag\_. Ich schau-e und ge - nie - ße. 1. Da



fliegt ein schö-ner Schmet-ter-ling. Er ist so bunt und zart. Und



setzt sich auf die Blu - me hin, weil er so Hun - ger hat.

2. Im grünen Gras, da raschelt es.  
Ein Käfer grüßt mich nett.  
Und jagt mich, so ganz ohne Stress  
aus meinem grünen Bett.

3. Ich springe an den kleinen Bach  
und hüpfе auf den Stein.  
Erschrickt ein Frosch, hopst nun hellwach  
hui, in das Wasser rein.

4. Ich pflücke einen Löwenzahn  
und puste ihn ganz leer.  
Da fliegen viele Fallschirmchen  
noch lang neben mir her.

Text: Andrea Lederer  
Musik: Stephen Janetzko  
Verlag: © Edition SEEBÄR-Musik Stephen Janetzko  
Web: [www.kinderlieder-und-mehr.de](http://www.kinderlieder-und-mehr.de)





## ICH GIESSE JEDES GÄNSEBLÜMCHEN

G D

Ich gie-se je-des Gän-se-blüm-chen bei uns auf der Wie-se. Das Was-ser spritzt in

G A 1. D 2. D

ho - hem Bo - gen aus der Kan - ne raus. ne raus.

G

Giess giess giess, schütt schütt schütt. Ach du Schreck, kein  
Giess giess giess, schütt schütt schütt. Ist denn schon die

1. 2.

Was - ser mehr. Wo krieg ich nun Was - ser her?  
Kan - ne leer? Ach, vom Hahn, na, bit - te sehr!

### Spielanleitung:

Zur 1. Zeile „gießen“ alle (am besten mit derselben Hand) mit der Kanne.

Zur 2. Zeile halten wir die Kanne mit beiden Händen und machen mit der Kanne einen großen Bogen (Halbkreis) von rechts nach oben und wieder links runter.

Danach wird wieder gegossen, bei „giess“ mit rechts, bei „schütt“ mit links.

Bei „Ach du Schreck...“ schütteln wir erst die Kannen und dann den Kopf.

Bei „Ist denn...“ nicken wir mit dem Kopf.

Bei „Wo...“ kratzen wir uns mit der freien Hand fragend am Kinn.

Bei „Ach...“ geben wir und einen Klaps auf die Stirn und drehen mit der freien Hand einen imaginären Wasserhahn auf.

Danach beginnt das Lied von vorne, „bis die Wiese fertig ist“.

Alternativ können wir auch weitere Blumen, Gräser oder Bäume gießen.

Text-Varianten z.B.:

- Ich gieße jeden Löwenzahn bei uns auf unsrer Wiese...
- Ich gieße die Geranientöpfe auf unsrem Balkone...



Text: Stephen Janetzko  
Musik: Stephen Janetzko  
Verlag: © Edition SEEBÄR-Musik Stephen Janetzko  
Web: [www.kinderlieder-und-mehr.de](http://www.kinderlieder-und-mehr.de)





## Auf der Blumenwiese

Text, Musik: E. Haunold  
Bearb.: W. Kern



1. Auf der Blu - men - wie - se hin - term Haus, hin - term Haus,



ruhn sich bun - te Schmet - ter - lin - ge aus, ruhn sich aus.



Ref.: Und ich frag mich a - bends, wenn ich schla - fen geh, ob ich sie



näch - ten Mor - gen al - le wie - der - seh, wie - der - seh.

© Helbling

2. Auf der Blumenwiese hinterm Haus, hinterm Haus, krabbeln viele Käfer ein und aus, ein und aus.
3. Auf der Blumenwiese hinterm Haus, hinterm Haus, sammeln Bienen Nektar für ihr Haus, für ihr Haus.
4. Auf der Blumenwiese hinterm Haus, hinterm Haus, legen Spinnen ihre Netze aus, Netze aus.
5. Auf der Blumenwiese hinterm Haus, hinterm Haus, finden Futter Igel, Hamster, Maus, Hamster, Maus.





## Die Raupe Kasimir

**Kasimir saß auf einem Blatt, fraß und fraß, doch wurd` nicht satt!**

*(Daumen und die 4 geschlossenen Finger der rechten Hand ruhen zusammengedrückt auf dem Handteller der linken Hand (Blatt). Bei Schmatzen, den Daumen-Finger-Mund auf und zu machen)*

**Schmatzte laut mit vollem Mund, wurde davon dick und rund!**

*(Freßbewegung mit Daumen und Fingern, mit den Armen einen dicken Bauch andeuten)*

**Und als er fett zum Platzen war, benahm er sich gar sonderbar:**

**Er baute sich ein enges Haus und ruhte sich da drinnen aus.**

*(mit den Händen eine enge Kugel deuten)*

**Erst nach 2 Wochen, stellt euch vor, kroch Kasimir wieder hervor.**

**Doch Kasimir, das kleine Ding, war nun ein schöner .....Schmetterling!**

*(mit den Händen Flatterbewegungen machen)*



Fingerspiel:  
Die Raupe

Aus einem Apfel, oh wie nett,  
schaut eine Raupe, dick und fett!

*Mit einer Hand eine Faust bilden, den Zeigefinger der anderen Hand herausgucken lassen*

Sie frisst ein Blatt und noch ein Blatt,  
bis sie sich sattgefressen hat.

*Faust öffnen, Handflächen zeigen, Zeigefinger „frisst“ auf der Handfläche einen Finger nach dem anderen*

Und ist der Sommer dann vorbei,  
dann schläft sie bis zum nächsten Mai:  
„Chhh, chhh, chhh ...“

*Faust um langgestreckten Zeigefinger schließen und dann leise schnarchen*

Ganz langsam kriecht sie nun heraus,  
aus ihrem Raupenpuppenhaus.

*Zeigefinger nach unten herausziehen, beide Fäuste nebeneinanderstellen, Daumen obenauf*

„So seht,“ ruft sie, „wie ich da drin  
zum Schmetterling geworden bin!“

*Daumen – aneinandergelegt – aufrichten*

Und breitet ihre Flügel aus,  
und fliegt jetzt in die Welt hinaus.

*Fäuste öffnen und die Finger wie Flügel bewegen*





## Fingerspiel: Die kleine Raupe

Die Spielleitung legt jedem Kind ein Taschentuch auf die Handfläche und führt das Fingerspiel vor, während sie den Vers aufsagt. Die Kinder machen mit.

Text: Brigitte Wilmes-Mielenhausen

Die kleine Raupe ist nie satt,  
sie krabbelt auf ein grünes Blatt.  
Sie frisst und frisst,  
und wird ganz matt.  
Dann schläft sie ein auf ihrem Blatt.  
Nach vielen Tagen,  
welch ein Ding,  
da wird aus unsrer Raupe  
ein bunter Schmetterling

Mit den Fingern der anderen Hand  
auf das Taschentuch krabbeln.

Die Finger bewegen.

Die Finger ruhen lassen.

Das Taschentuch wegziehen und als  
„Schmetterling“ davonfliegen lassen.





Text: Ingrid Biermann, Melodie: Jörg Schnieder

1. Die klei-ne Bie-ne Sum-se - brumm, die fliegt ganz mun-ter heut he - rum. Sie ruht sich auf der Na - se aus und fliegt dann wie-der weit hi - naus. Refr. Summ, summ, so fliegt sie hin und her, summ, summ, das Flie-gen mag sie sehr, summ, summ, fliegt sie von Ort zu Ort, summ, summ, jetzt ist die Bie-ne fort.

- 2. Die kleine Biene Sumsebrumm, die fliegt ganz munter heut herum. Sie ruht sich auf dem Arm nun aus und fliegt dann wieder weit hinaus.
- 3. Die kleine Biene Sumsebrumm, die fliegt ganz munter heut herum. Sie ruht sich in der Hand nun aus fliegt heute gar nicht mehr hinaus.

Refrain: Summ, summ ...

Variation: Aus dem Fingerspiellied kann ein Tanz gemacht werden. Die Kinder sind Bienen und bewegen sich entsprechend dem Text. Sie ruhen sich an unterschiedlichen Orten (z. B. Stuhl, Teppich usw.) aus.





## DAS LIED VON DEN BIENEN

Text und Musik: Alexander-David Nuber 2014

### Strophe

1. Ein Bie - nen - stock ist ei - ne Stadt, die  
 2. Ein Bie - nen - stock ist wie ein Haus, man  
 3. Ein Bie - nen - stock ist auch die Welt, wenn

1. hun - der - te Be - woh - ner hat, die gut zu - sam - men le - ben.  
 2. kommt hin - ein, man geht her - aus und lebt dort bei - ei - nan - der.  
 3. je - der gut zu - sam - men - hält, dann sind wir nie - mals ein - sam.

1. Ein je - des Tier, groß o - der klein flügt  
 2. Und je - de klei - ne Bie - ne dort hat  
 3. So wie der Im - ker für - song - lich, so

1. sich in die - se Stadt hin - ein, will al - les für sie ge - ben.  
 2. ih - ren Platz und ih - ren Ort im gro - ßen Mit - ei - nan - der.  
 3. küm - mert Gott, der Va - ter sich um uns al - le ge - mein - sam.

### Refrain

1.-3. So flei - Big wie die Bie - nen solln wir ein - an - der die - nen und

fest zu - sam - men - hal - ten, wenn wir die Welt ge - stal - ten.





## DER KÄFER

Der **Käfer** ist ein tolles Tier, es gibt so **viele** Sorten.  
 Man findet ihn **allüberall**, und an fast allen Orten.  
 Ob **grün**, ob **rot**, ob **schwarz**, ob **blau**, und manchmal sogar **gelb**.  
 So **viele** Käferarten gibt es hier auf dieser **Welt**.  
 Der **Käfer** krabbelt gern herum, manch einer kann gar **fliegen**.  
 Nur eines mag **kein** Käfern gern: auf seinem **Rücken** liegen.  
 Ob **klein**, ob **groß**, ist ganz egal, und ebenso, **woher**:  
 die Käfer find' ich **int'ressant**, die Käfer **mag ich sehr!**



Fünf Käfer

Der erste Käfer, der ist rot, hat viele schwarze Tupfen. - *Marienkäfer*  
 Der zweite Käfer, der ist schwarz, mag gern am Kot rumzupfen. - *Mistkäfer*  
 Der dritte Käfer, der ist grün und glänzt so wunderschön. - *Rosenkäfer*  
 Der vierte Käfer hat die längsten Fühler je geseh'n. - *Bockkäfer*  
 Der fünfte Käfer hat 'nen Rüssel, wie ein Elefant. - *Rüsselkäfer*  
 Hast du alle erkannt?



## Die Finger sind ganz kleine Käfer

Die Finger sind ganz kleine Käfer, sie krabbeln ganz schnell hin und her. *mit den Fingern schnell über den Körper krabbeln*  
 Sie krabbeln vor und auch zurück, sie krabbeln langsam Stück für Stück. *die Finger langsam anheben und auf den Rücken legen*  
 Ganz müde krabbeln sie nach Haus und ruhen sich dort lange aus.



Die Finger sind ganz kleine Schnecken, sie kriechen langsam hin und her. *mit den Fingerkuppen langsam über den Körper ziehen*  
 Sie kriechen vor und auch zurück, sie kriechen langsam Stück für Stück. *die Finger langsam vom Körper ziehen und auf den Rücken legen*  
 Ganz müde kriechen sie nach Haus und ruhen sich dort lange aus.



Die Finger sind ganz kleine Frösche, sie hüpfen lustig hin und her. *mit den Fingern über den Körper springen*  
 Sie hüpfen vor und auch zurück, sie hüpfen langsam Stück für Stück. *mit den Fingern vom Körper wegspringen*  
 Ganz müde hüpfen sie nach Haus und ruhen sich dort lange aus.





# KÄFERFREUNDE

Franziska Binder

2/D

Bin ein klei - nes Kä - fer - lein auf der gro - ßen Lich - tung.

3 9/A 2/D

Krab - bel heu - te ganz al - lein, oh - ne fes - te Rich - tung.

5 2/D

Wünsch' mir so sehr ein - nen Freund, bin nicht gern al - lein.

7 9/A 2/D

Such' mir ei - nen Kä - fer - freund, kitz - el ihn am Bein.

9 7/G 2/D 9/A 2/D 7/G 2/D 9/A 2/D

Komm'doch mit, krabbel hin-ter-her. Häng'dich an, das ist garnichtschwer.

13 7/G 2/D 9/A 2/D 7/G 9/A 2/D

Auf - ge - passt! Jetzt geht es zu-rück. Nur ein win - zi - ges Stück.



So wird's gespielt:

Ein Kind ist der Käfer und geht durch den Kreis, dabei wechselt es immer wieder die Richtung.

Bei "kitzelt ihn am Bein" sucht es sich ein weiteres Kind und kitzelt es am Bein.

Dann schließt sich dieses Kind an, hängt sich an und läuft dem ersten Kind hinterher.

(erst vorwärts, dann rückwärts)

Danach darf ein neues Kind der erste Käfer sein.

Waren alle Kinder einmal an der Reihe, kann man die gemeinsame Version singen, und alle krabbeln gemeinsam:

Wir sind alle Käferlein auf der großen Lichtung.

Krabbeln alle ganz allein, ohne feste Richtung.

Wollen so gern Freunde sein, nicht mehr ganz allein.

Treffen uns nun hier im Kreis, kitzeln uns am Bein.

Kommt doch mit, krabbel hinterher,

hängt euch an, das ist gar nicht schwer.

Aufgepasst, nun geht es zurück,

nur ein winziges Stück.

